



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

GASCADE Gastransport GmbH
Kassel

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanz zum 31. Dezember 2025

A K T I V A	An- hang	GASCADE	
		Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen	(C1.)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		25.477	22.784
II. Sachanlagen		2.289.719	2.204.448
III. Finanzanlagen		5.603	822
		2.320.799	2.228.054
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(C2.)		
Hilfs- und Betriebsstoffe		47.787	39.888
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(C3.)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.800	27.329
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.799	378
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.260	7.260
4. Sonstige Vermögensgegenstände		68.018	50.350
		92.877	85.317
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(C4.)	4.961	13.548
		145.625	138.753
C. Rechnungsabgrenzungsposten		10.878	2.888
D. Aktive latente Steuern		29.283	32.468
		2.506.585	2.402.163

P A S S I V A	An- hang	GASCADE	
		Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital	(C5.)		
I. Gezeichnetes Kapital		75	75
II. Kapitalrücklage	(C6.)	637.683	637.683
		637.758	637.758
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.441	28.200
2. Steuerrückstellungen		160	325
3. Sonstige Rückstellungen	(C7.)	501.837	460.521
		528.438	489.046
C. Verbindlichkeiten	(C8.)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		783	234
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.329	2.661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.321.912	1.257.525
4. Sonstige Verbindlichkeiten		14.270	14.715
		1.340.294	1.275.135
D. Rechnungsabgrenzungsposten		95	224
		2.506.585	2.402.163

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	An- hang	1.1.-31.12.2025 TEUR	1.1.-31.12.2024 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1.)	665.463	718.395
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(2.)	17.328	17.769
3. Sonstige betriebliche Erträge	(3.)	31.041	59.340
4. Materialaufwand	(4.)	242.860	308.526
5. Personalaufwand	(5.)	81.434	69.432
6. Abschreibungen	(6.)	141.529	143.355
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7.)	64.743	50.325
8. Ergebnis der Betriebstätigkeit		183.266	223.866
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(8.)	2.637	2.694
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(9.)	48.639	26.739
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(10.)	20.974	28.647
12. Ergebnis nach Steuern		116.290	171.174
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		116.290	171.174
14. Jahresüberschuss		0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

GASCADE Gastransport GmbH

Sitz der Gesellschaft: Kassel

Registergericht: Amtsgericht Kassel

Handelsregisternummer: HRB 13752

A. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung – Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist ein Energieversorgungsunternehmen nach § 3 EnWG. Energieversorgungsunternehmen haben die Rechnungslegungs- und Offenlegungspflichten gemäß § 6b Abs. 1 EnWG zu beachten. Unternehmen, die zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen (§ 3 Nr. 38 EnWG) verbunden sind, haben für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 6 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts.

Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG. Die Aufteilungsregeln, nach denen die Gegenstände des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Erträge und Aufwendungen den Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG in den gesonderten Tätigkeitsabschlüssen zugeordnet werden, sind einschließlich der Abschreibungsmethoden anzugeben. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden einschließlich der Abschreibungsmethoden sind in der Folge aufgeführt.

Die gesonderten Tätigkeitsabschlüsse für die einzelnen Tätigkeitsbereiche sind dem Jahresabschluss beigelegt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die durchschnittlichen gewichteten Nutzungsdauern betragen für Software, Lizenzen sowie sonstige Rechte acht Jahre (im Vorjahr neun Jahre). Software wird im Jahr nach der vollständigen Abschreibung als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Das bewegliche und unbewegliche Anlagevermögen wird überwiegend linear abgeschrieben. Degressive Abschreibungen auf Zugänge vergangener Jahre werden fortgeführt. Bei degressiven Abschreibungen erfolgt ein planmäßiger Übergang auf lineare Abschreibungen, falls diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führen.

Die zu Grunde gelegten durchschnittlichen gewichteten Abschreibungsdauern betragen bei:

	1.1. - 31.12.2025 Jahre	1.1. - 31.12.2024 Jahre
Gebäuden und baulichen Betriebsvorrichtungen	23	23
Wasserstoffleitungen	35	0
Erdgasfernleitungen	24	24
Technischen Anlagen und Maschinen	16	13
Betriebs- und Geschäftsausstattungen und anderen Anlagen	6	6

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen und deren Anschaffungskosten bis EUR 800,00 betragen, werden unmittelbar in den Aufwand gebucht.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Beteiligungen nach dem Grundsatz der Einzelbewertung zu Anschaffungskosten oder im Falle voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige Abschreibungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Entfallen die Gründe für die Wertminderung in den Folgejahren, so erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Anschaffungskosten der **Hilfs- und Betriebsstoffe** werden überwiegend nach der Durchschnittsmethode bewertet. Als niedrigerer beizulegender Wert werden bei Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen** sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Für Ausfall- und Transferrisiken sowie allgemeine Kreditrisiken werden angemessene Abschreibungen und Wertberichtigungen zur Berücksichtigung niedrigerer beizulegender Werte vorgenommen.

Unentgeltlich zugeteilte **Emissionsrechte** werden mit einem Wert von null angesetzt. Die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden mit den Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen, gebildet.

Abgrenzung für aktive latente Steuern: Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung oder -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Im Berichtsjahr besteht eine unmittelbare ertragsteuerliche Organschaft der Gesellschaft zur W & G Transport Holding GmbH (WGTH). Da von der WGTH keine Körperschaftsteuerumlage erhoben wird, ist bei der Gesellschaft nur die Gewerbesteuer in Höhe von 14,272 % (im Vorjahr 14,316 %) bei den latenten Steuern einzubeziehen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung der im

Jahr 2018 modifizierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen und Rentenanpassungen. Für die Abzinsung wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rechnungszins beträgt 2,06 % p.a. (im Vorjahr 1,90 % p.a.). Erwartete Gehaltssteigerungen werden mit 2,75 % p.a. (im Vorjahr 3,25 % p.a.), die Rentensteigerungen mit 2,00 % p.a. (im Vorjahr 2,30 % p.a.) berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2025 beträgt der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen zehn Jahre TEUR 26.441.

Der Rückstellungsbetrag bei einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Jahre beträgt TEUR 25.796 (bei einem Rechnungszins von 2,22 % p.a.).

Der ausschüttungsgespernte Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von TEUR 645 stellt gemäß dem BMF-Schreiben vom 23. Dezember 2016 (IV C 2 – S 2770/16/10002) keine Abführungssperre dar.

Es bestehen mittelbare Pensionsverpflichtungen aus Versorgungszusagen über den Tarif 1 der BASF Pensionskasse VVaG. Die Art und Ausgestaltung der Versorgungszusagen erfolgte durch Beitragszahlung in beitragsorientierte Tarife der BASF Pensionskasse VVaG. Seit 1. August 2023 wurden keine weiteren Beiträge oder Umlagen geleistet. Diese Versorgungszusagen sind teilweise nicht durch entsprechendes Pensionsvermögen gedeckt. Die Quantifizierung des Fehlbetrags kann mangels Informationen nicht durchgeführt werden. Aufgrund Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB braucht eine Rückstellung hierfür nicht gebildet zu werden.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen wurde auf der Grundlage von Annahmen über den Umfang sowie die Art und Weise des künftigen Leitungsrückbaus bzw. über eine Stilllegung und deren zeitlichen Anfall die betragsmäßige Höhe je Abschnitt des Transportnetzes geschätzt. Dabei wurden Kostenschätzungen von Lieferanten genutzt und der sich ergebende geschätzte Erfüllungsbetrag abgezinst.

Aus der Anpassung des TEHG (Gesetz über den Handel mit Berechtigungen zur Emission von Treibhausgasen - Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz) an die Änderungen der Richt-

linie 2003/87/EG mit Inkrafttreten des TEHG-Europarechtsanpassungsgesetz (TEHG-EUR-AnpG) 2024 vom 6. März 2025 ergibt sich unter anderem eine Terminänderung gemäß § 7 Abs. 1 Satz 1 TEHG, wonach die Gesellschaft dazu verpflichtet, bis zum 30. September (vorher 30. April) des jeweiligen Folgejahres die Anzahl von Emissionsrechten an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt) im Umweltbundesamt abzugeben, welche den verursachten Emissionen entsprechen. Dieser Verpflichtung zur Abgabe von Emissionsrechten wird durch die Dotierung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten für die bis zum Bilanzstichtag verursachten Emissionen Rechnung getragen. Die Rückstellungsbewertung erfolgt hierbei mit dem Buchwert der im Bestand befindlichen bzw. mit dem Zeitwert der für die Verpflichtungserfüllung noch zu erwerbenden Emissionsrechte.

Mit Jahresbeginn 2021 startete in Deutschland, zusätzlich zum Europäischen Emissionshandel (European Union Emissions Trading System, EU ETS), das nationale Emissionshandelsystem (nEHS) gemäß Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG), mit dem die Bepreisung von CO₂-Emissionen eingeführt wird. Für jede Tonne CO₂, die bei der Verbrennung von Brennstoff freigesetzt werden kann, muss ein nationales Emissionszertifikat (nEZ) an die DEHSt abgegeben werden.

Rückstellungen für Jubiläen und Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehaltstrends in Höhe von 2,75 % p.a. (im Vorjahr 3,25 % p.a.) und des fristadäquaten Zinssatzes in Höhe von 2,22 % p.a. (im Vorjahr 1,96 % p.a.) nach § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

In Fremdwährung ausgewiesene **Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Aus dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen ergeben sich für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2025 keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Unter dem **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen bis zum Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit diese einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen vor.

Die GASCADE hält einen Anteil von 100 % an der AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (AQD), welcher vollständig unter den Finanzanlagen ausgewiesen wird. Im Geschäftsjahr 2025 wurde durch die GASCADE eine Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 3.000 auf TEUR 4.575 (im Vorjahr TEUR 1.575) vorgenommen. Die AQD erwirtschaftete in 2025 einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 76 (im Vorjahr TEUR 0). Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 TEUR 4.613 (im Vorjahr TEUR 1.537).

2. Vorräte

Der Erdgasbestand (Pipeline) in Höhe von TEUR 9.030 (im Vorjahr TEUR 12.711) ist aufgrund des niedrigeren Gasbestandes und des niedrigeren Wiederbeschaffungspreises zum 31. Dezember 2025 um TEUR 3.681 gesunken.

Die unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte werden mit null angesetzt. Der Zeitwert der unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.078 (EUR 88,19 je Stück). Die entgeltlich zugekauften Emissionsrechte betragen TEUR 12.204 (im Vorjahr TEUR 2.441). Der Zugang resultiert aus einem höheren CO₂-Verbrauch.

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Lagermaterial	26.553	24.736
CO ₂ -Zertifikate	12.204	2.441
Erdgasbestand (Pipeline)	9.030	12.711
	<u>47.787</u>	<u>39.888</u>

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.800	27.329
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.799	378
- davon gegenüber Gesellschaftern	(9.580)	(0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.260	7.260
Sonstige Vermögensgegenstände	68.018	50.350

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind TEUR 19.039 (im Vorjahr TEUR 24.561) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um ausstehende Zahlungen für die Errichtung eines Netzanschlusses und aus der Vermarktung von Transportkapazitäten (Netzentgelte). Aufgrund offener Forderungen aus den Vorjahren gegen säumige Transportkunden wird eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 126.770 (im Vorjahr TEUR 126.770) ausgewiesen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen welche im Wesentlichen Lieferungen und Leistungen gegen die der SEFE Energy GmbH, Kassel (SEDE), in Höhe von TEUR 219 (im Vorjahr TEUR 360) betreffen sowie sonstige finanzbedingte Forderungen aufgrund der Gewerbesteuer-Umlage gegen die WGTH in Höhe von TEUR 9.533 (im Vorjahr TEUR 0) und IHK-Umlage in Höhe von TEUR 47 (im Vorjahr TEUR 0) betreffen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 7.260 (im Vorjahr TEUR 7.260). Diese Forderungen betreffen im Wesentlichen gezahlte Sicherheitsleistungen an die Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf (THE).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gem. § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen (einschl. Verzinsung) in Höhe von TEUR 26.320 (im Vorjahr TEUR 29.405), sonstige geleistete Anzahlungen in Höhe von TEUR 18.746 (im Vorjahr TEUR 9.292) und Umsatzsteuerforderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 19.464 (im Vorjahr TEUR 9.576).

4. Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 4.961 (im Vorjahr TEUR 13.548) beinhalten eine bei der Commerzbank AG, Ludwigshafen am Rhein, hinterlegte Sicherheitsleistung mit Sperrvermerk in Höhe von TEUR 3.930 (im Vorjahr TEUR 12.684) gegenüber dem Land Mecklenburg-Vorpommern.

5. Eigenkapital

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Stammkapital	75	75
Kapitalrücklage	637.683	637.683
	<u>637.758</u>	<u>637.758</u>

6. Abführungssperre

In Höhe der aktiven latenten Steuern von TEUR 29.283 (im Vorjahr TEUR 32.468) ergibt sich gem. § 268 Abs. 8 HGB eine Gewinnabführungssperre.

Den abführungsgesperreten Beträgen stehen frei verfügbare Rücklagen in Höhe von TEUR 637.683 (im Vorjahr TEUR 637.683) gegenüber. Daher kann der gesamte Jahresüberschuss abgeführt werden.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Rückbauverpflichtungen	278.059	286.378
Regulatorische Umsatzabgrenzungen	176.531	144.446
Ausstehende Rechnungen	21.350	15.373
Personalverpflichtungen	10.860	8.862
Übrige	15.037	5.462
	<u>501.837</u>	<u>460.521</u>

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen betrifft den Teilrückbau der Gas- und Wasserstoffleitungsnetze. Der Rückgang resultiert aus der Umwidmung von Gasfernleitungen in Wasserstoffleitungen, wodurch sich ein längerer Ansammlungszeitraum von 35 Jahren im Wasserstoffleitungsnetz (25 Jahre im Gasfernleitungsnetz) ergibt.

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 Anreizregulierungsverordnung (ARegV) für erzielte Mehrerlöse aus Transportentgelten sowie aus Biogas- und Marktraumumstellungsumlage gemäß §§ 7 bis 10 KOV um TEUR 9.908. Der Anstieg resultiert aus Mehrerlösen aus der Kapazitätsvermarktung. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr erstmalig eine Rückstellung für den Plan-Ist-Kosten-Abgleich nach § 14 WasserstoffNEV in Höhe von TEUR 20.177 gebildet.

8. Verbindlichkeiten

in TEUR Art der Verbindlichkeit	31.12.2025			31.12.2024		
	Restlaufzeit bis 1J	>1J	gesamt	Restlaufzeit bis 1J	>1J	gesamt
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	783	0	783	234	0	234
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.329	0	3.329	2.661	0	2.661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.912	1.275.000	1.321.912	857.525	400.000	1.257.525
- davon gegenüber Gesellschaftern	(45.013)	(1.275.000)	(1.275.000)	(854.839)	(400.000)	(1.254.839)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.270	0	14.270	14.715	0	14.715
- davon aus Steuern	(1.317)	(0)	(1.317)	(880)	(0)	(880)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf TEUR 46.912 (im Vorjahr TEUR 857.525). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (WIGA), und der AQD in Höhe von TEUR 30.594 (im Vorjahr TEUR 19.807) sowie eine Verbindlichkeit aus der Gewinnabführung in Höhe von TEUR 16.290 (im Vorjahr TEUR 11.174).

Des Weiteren bestehen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der WIGA mit einer Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren in Höhe von TEUR 1.275.000 (im Vorjahr TEUR 400.000).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 4.882 (im Vorjahr TEUR 2.376), Kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 4.417 (im Vorjahr TEUR 7.423), Transportreservierungsentgelte in Höhe von TEUR 3.187 (im Vorjahr TEUR 1.740) sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 1.250 (im Vorjahr TEUR 859).

9. Haftungsverhältnisse

Es besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft für AQD in Höhe von TEUR 5.000 (im Vorjahr TEUR 0), welcher dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWE) für die sich aus dem Zuwendungsverhältnis ergebenden Fördermittelansprüchen zwischen dem BMWE und AQD als Sicherheit dient. Daneben bestehen aus harten Patronatserklärungen Verpflichtungen zur Finanzierung des Eigenanteils der nicht förderfähigen Investitionen der AQD. Die Geschäftsführung geht aufgrund der bestehenden Kapitalstruktur und Finanzausstattung von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verpflichtungen (Altersversorgung, Kredit-, Speicher-, Dienstleistungs-, Miet-, Pacht und Strombeschaffungsverträge)	99.694	81.505
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(32.308)	(9.781)
Investitionsverpflichtungen (Wasserstoff-Kernetz: Neubaumaßnahme, Flow Umstellung, NEP, LNGG, Anschlussleitungen, Büroneubau)	201.700	242.500

NEP: Netzentwicklungsplan

LNGG: Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind TEUR 72.448 (im Vorjahr TEUR 92.274) innerhalb eines Jahres fällig und TEUR 228.946 (im Vorjahr TEUR 231.731) fällig bis fünf Jahre.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Erlöse aus Kapazitätsvermarktung (Netzentgelte)	610.677	516.114
- davon Erlöse aus der Ausgleichzahlung H2 Amortisationskonto	(57.182)	(0)
Sonstige betriebstypische Geschäfte	26.622	171.004
Dienstleistungen	22.482	24.940
Sonstiges	5.682	6.337
	<u>665.463</u>	<u>718.395</u>

Die Umsatzerlöse wurden vollständig in Deutschland erzielt.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften resultieren überwiegend aus der Weiterbelastung der anteiligen Investitions- und Betriebskosten für das Projekt Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) sowie auch für die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL und HYOS) und für die Offshore-Pipeline OAL an die Bruchteilsgemeinschaften.

2. Andere aktivierte Eigenleistungen

In den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 17.328 (im Vorjahr TEUR 17.769) sind Leistungen für Erweiterungsprojekte der Verdichterstationen TEUR 6.069 (im Vorjahr TEUR 6.499), für die Planung der Umbaumaßnahmen der Erdgasleitung auf Wasserstoffleitung TEUR 4.165 (im Vorjahr TEUR 2.646) sowie für diverse weitere Projekte unter anderem IT TEUR 1.998 (im Vorjahr TEUR 1.783) und Büroneubau TEUR 1.771 (im Vorjahr TEUR 1.209) enthalten.

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die periodenfremden Erträge resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 22.443 (im Vorjahr TEUR 4.681) sowie aus dem Abgang von Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 43 (im Vorjahr TEUR 36).

Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge auch Erträge aus der Fortschreibung und Bewertung regulatorischer Ansprüche in Höhe von TEUR 7.882 (im Vorjahr TEUR 50.695) sowie TEUR 71 (im Vorjahr TEUR 2) Erträge aus Währungsumrechnung.

4. Materialaufwand

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	172.598	243.083
Aufwendungen für bezogene Leistungen	70.262	65.443
	<u>242.860</u>	<u>308.526</u>

Im Vorjahr waren höhere Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe aufgrund eines Verkaufs der OAL an einen weiteren Fernleitungsnetzbetreiber enthalten.

5. Personalaufwand

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Löhne und Gehälter	67.371	57.690
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.063	11.742
- davon für Altersversorgung	(4.402)	(3.651)
	<u>81.434</u>	<u>69.432</u>

6. Abschreibungen

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.001	4.266
Bauten	3.230	3.629
Technische Anlagen und Maschinen	131.131	132.366
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.167	3.094
	<u>141.529</u>	<u>143.355</u>

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Verluste aus Wertminderungen des Umlaufvermögens	11.059	2.005
Sonstige Betriebssteuern	10.884	7.843
Mieten und Pachten, Nebenkosten	7.804	6.466
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	6.775	9.055
Regulatorische Mindererlöse	4.959	6.459
Versicherungsbeiträge	4.500	3.491
Sonstige Verkehrskosten	4.200	3.552
Verluste aus Anlagenabgängen	3.821	1.694
Rechts- und Beratungskosten	3.501	3.057
Schadensaufwendungen	1.676	1.501
Fortbildungskosten	1.597	1.436
Beiträge	1.143	1.131
Übrige	2.824	2.635
	<u>64.743</u>	<u>50.325</u>

8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Zinsen und ähnliche Erträge	2.637	2.694
- davon aus verbundenen Unternehmen	(1.051)	(1.629)
	<u>2.637</u>	<u>2.694</u>

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.010 (im Vorjahr TEUR 1.629) Zinserträge aus dem Tagesgeldkonto bei der WIGA. Des Weiteren sind in Höhe von TEUR 676 (im Vorjahr TEUR 408) Zinserträge für Guthaben bei Kreditinstituten enthalten sowie die Verzinsung aus regulatorischen Ansprüchen auf dem Regulierungskonto mit TEUR 757 (im Vorjahr TEUR 250). Außerdem sind sonstige Zinsen in Höhe von TEUR 152 (im Vorjahr TEUR 407) aufgrund vertraglicher Vereinbarungen enthalten.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	48.639	26.739
- davon an verbundene Unternehmen	(39.377)	(20.816)
	<u>48.639</u>	<u>26.739</u>

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Darlehenszinsen gegenüber der WIGA in Höhe von TEUR 34.947 (im Vorjahr TEUR 18.758), die Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.340 (im Vorjahr TEUR 5.027), den sonstigen finanziellen Aufwendungen, bestehend aus H₂ Amortisationskonto, UpfrontFee und AdministrationFee in Höhe von TEUR 4.147 (im Vorjahr TEUR 0), sowie aus der Kreditbereitstellungsprovision in Höhe von TEUR 2.866 (im Vorjahr TEUR 2.058).

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	1.1.- 31.12.2025 TEUR	1.1.- 31.12.2024 TEUR
Steuern vom Ertrag	20.974	28.647
- davon Gewerbesteuerumlage mit der WGTH	(17.808)	(29.648)
- davon latente Steuern	(3.186)	(-1.032)
- davon Steuern Vorjahre	(-20)	(31)
	<u>20.974</u>	<u>28.647</u>

Die latenten Steuern aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen teilen sich auf folgende Posten auf:

Temporäre Differenzen	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen	-63.296	-51.370
Umlaufvermögen	6.335	4.831
Pensionsrückstellungen	11.702	14.412
Übrige Rückstellungen, Sonstiges	250.436	258.927
Gesamt	<u>205.177</u>	<u>226.800</u>

Latente Steuern werden mit einem Steuersatz von 14,272 % (im Vorjahr 14,316 %) im Inland angesetzt.

Organe

Mitglieder des Aufsichtsrats der GASCADE Gastransport GmbH

Dr. Christian Ohlms, Vorsitzender

Geschäftsführer der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Dr. Egbert Laege, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Kathrin Dufour

Executive Vice President der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Dr. Jörg Kammerer (bis 31. Juli 2025)

Direktor Recht der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Erik Kolstø (ab 01. August 2025)

Executive Vice President der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Lara Berdelmann

Informationssicherheitsbeauftragte / Teamleiterin Cybersicherheit der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Hendrik Thöldtau

Syndikusrechtsanwalt der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen für das Geschäftsjahr 2025 TEUR 50 (im Vorjahr TEUR 72).

Geschäftsführung

Dr. Christoph-Sweder von dem Bussche-Hünnefeld, Kassel, Diplom-Chemiker

Ulrich Benterbusch, Kassel, Diplom-Verwaltungswissenschaftler

Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Berichtsjahr TEUR 1.406.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Anzahl der während der letzten zwölf Monate beschäftigten Mitarbeiter/innen:

	1.1. - 31.12.2025	1.1. - 31.12.2024
Gesamtbelegschaft	620	559
- davon zeitlich befristet Beschäftigte	(65)	(55)
- davon Auszubildende	(10)	(7)

Mutterunternehmen

Die GASCADE ist zum 31. Dezember 2025 ein mittelbares Tochterunternehmen der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, (SEEHG) sowie ein unmittelbares Tochterunternehmen der WGTH. Die SEEHG stellt einen gesetzlichen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2025 für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Dieser wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Das Jahresergebnis in Höhe von TEUR 116.290 wird aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an die WGTH abgeführt.

Die GASCADE ist von der Pflicht, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit, da sie nur ein Tochterunternehmen hat, das gemäß § 296 Abs. 2 Satz 1 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden muss.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das für das Geschäftsjahr vereinbarte Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 240 (im Vorjahr TEUR 228) und beinhaltet wie im Vorjahr ausschließlich Honorare für Abschlussprüfungsleistungen.

Angaben gem. § 6b Abs. 2 EnWG

Das mittelbare Mutterunternehmen SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat zur Finanzierung der Aktivitäten im Erdgas- und Wasserstofftransport im Jahr 2025 eine langfristige Kreditlinie in Höhe von TEUR 1.800.000 mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Weitgehende Mittel aus dieser Finanzierung werden der GASCADE über die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG bereitgestellt.

Seit 24. Januar 2025 bestehen mit der WIGA fünf Verträge über revolvingkredite mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030. Das mit WIGA vereinbarte Kreditvolumen beläuft sich auf EUR 1.735 Mio. Die der Finanzierung der Erdgasaktivitäten dienenden Kreditverträge sind mit einem fixen Zinssatz versehen.

Zur Optimierung der Geldanlagen besteht seit dem 16. Juni 2023 ein Cash-Management-Vertrag mit der WIGA.

Mit Datum vom 12. Juli 2022 wurde mit der AQD ein Cash-Management-Vertrag geschlossen, der die Einbeziehung der AQD in den Cash Pool der GASCADE beinhaltet. Die Vereinbarung umfasst eine Kreditlinie von TEUR 200. Zum 31. Dezember 2025 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

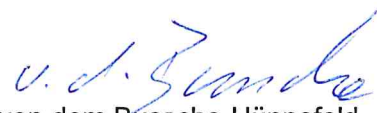
Darüber hinaus bestehen weitere Dienstleistungsverträge gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Dienstleistungserlöse in Höhe von TEUR 13.557 (im Vorjahr TEUR 11.051) sowie die Dienstleistungskosten in Höhe von TEUR 0 (im Vorjahr TEUR 138) betreffen NGT. Des Weiteren bestehen Dienstleistungserlöse in Höhe von TEUR 3.931 (im Vorjahr TEUR 16) mit der AQD.

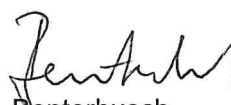
Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind, sind nicht bekannt.

Kassel, den 25. Februar 2026

GASCADE Gastransport GmbH


von dem Bussche-Hünnefeld


Benterbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	41.018	3.529	1.076	3.160	46.631	20.527	3.001	1.076	0	22.452	24.179	20.491
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.293	762	0	- 1.757	1.298	0	0	0	0	0	1.298	2.293
	43.311	4.291	1.076	1.403	47.929	20.527	3.001	1.076	0	22.452	25.477	22.784
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172.386	2.405	245	817	175.363	80.066	3.230	239	0	83.057	92.306	92.320
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.662.523	51.746	150	40.271	5.754.390	3.812.697	131.131	150	499	3.943.179	1.811.211	1.849.826
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.871	7.215	867	3.039	40.258	20.969	4.167	859	0	24.277	15.981	9.902
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	252.400	163.351	0	- 45.530	370.221	0	0	0	0	0	370.221	252.400
	6.118.180	224.717	1.262	- 1.403	6.340.232	3.913.732	138.528	1.248	499	4.050.513	2.289.719	2.204.448
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	794	8.781	4.000	0	5.575	0	0	0	0	0	5.575	794
2. Beteiligungen	27	0	0	0	27	0	0	0	0	0	27	27
3. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	822	8.781	4.000	0	5.603	0	0	0	0	0	5.603	822
Anlagevermögen insgesamt	6.162.313	237.789	6.338	0	6.393.764	3.934.259	141.529	2.324	499	4.072.965	2.320.799	2.228.054

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), ist zum Bilanzstichtag ein 100 %-iges Tochterunternehmen der W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH).

Die Muttergesellschaft der WGTH ist die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA), Kassel. Alleinige Gesellschafterin der WIGA ist die SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE), ein Unternehmen des Bundes. Damit ist SEFE indirekt Alleingesellschafterin der GASCADE.

Als unabhängiger Transportnetzbetreiber betreiben wir ein zentral gesteuertes Pipelinesystem, das auf höchsten technischen Standards basiert und kontinuierlich weiterentwickelt wird. Gegenstand der Gesellschaft ist die Beförderung von Gasen, insbesondere der Betrieb eines rund 3.780 km langen Ferngasleitungsnetzes in Deutschland sowie die Errichtung und der Betrieb hierzu erforderlicher Anlagen.

GASCADE vermarktet diskriminierungsfrei Kapazitätsnutzungsrechte an Transportkunden und bietet diesen umfassende Transportdienstleistungen an. Wir sorgen dafür, dass die von uns transportierten Gase – Erdgas und Wasserstoff – dorthin gelangen, wo sie benötigt werden. Unsere zentral gelegene Transportinfrastruktur trägt damit zur sicheren Versorgung in Deutschland und Europa bei. Zudem erbringen wir energiewirtschaftliche und kaufmännische Dienstleistungen an Schwester- und Tochtergesellschaften sowie Dritte.

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sind insbesondere die Maßgaben des Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG), insbesondere in Bezug auf die notwendige Trennung der Netzbetriebsaktivitäten von sonstigen Aktivitäten integrierter Energieversorgungsunternehmen.

Wirtschaftsbericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2025 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,1 % nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 1,4 % hingegen ein deutlich

schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das geringe Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich wieder marginal positiv. Trotz zuletzt leicht gesunkener Leitzinsen und Inflation, waren insbesondere unsichere Zollvorgaben und geopolitische Spannungen ursächlich für die schwache Konjunktur. Zudem belasteten strukturelle Faktoren wie der demografische Wandel und eine sinkende Wettbewerbsfähigkeit den Wirtschaftsstandort Deutschland.

Erdgastransport

Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. (AGEB) ist der deutsche Erdgasverbrauch im Jahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um rund 3,6 Prozent gestiegen. Hauptursache für den leichten Anstieg war eine um acht Prozent höhere Erzeugung von Fernwärme aus Erdgas. Die Nachfrage der energieintensiven Industrie nahm nach einem Anstieg im ersten Quartal im weiteren Jahresverlauf wieder ab. Zusätzlich wurde durch eine geringe Windkraftproduktion von Januar bis April 2025 der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung begünstigt, dieser lag um vier Prozent höher als im Vorjahr. Trotz des Anstiegs liegt der Erdgasverbrauch weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre.

Die Infrastruktur für Gastransporte steht seit 2022 unter der Herausforderung der umgekehrten Importflüsse von Westen nach Osten, um frühere Importmengen aus Russland sicher zu ersetzen. Vor dem Hintergrund einer stärkeren Diversifizierung der Versorgungsquellen und veränderter Gasflussrichtungen im europäischen Binnenmarkt wird dem Fernleitungsnetz der GASCADE – auch aufgrund seines Anschlusses an LNG-Standorte – weiterhin eine wichtige Rolle beim Transport von Erdgas und Wasserstoff zukommen.

Die zuverlässige Erdgasversorgung für alle Kunden stellen wir mit der Umsetzung von Ausbaumaßnahmen aus dem Netzentwicklungsplan Gas sicher – etwa mit der Erweiterung unserer emissionsarmen Elektro-Verdichterstandorte Reckrod und Rehden.

Seit 2010 gelten für GASCADE die Rahmenbedingungen nach der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (Anreizregulierungsverordnung – ARegV). Danach legt die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA) kostenbasierte Erlösobergrenzen für den Gastransport fest und begrenzt hierdurch die in diesem Bereich erzielbaren Erlöse. Seit dem 5. Februar 2013 ist GASCADE als „Unabhängiger Transportnetzbetreiber“ gemäß § 4a Abs. 1 EnWG von der BNetzA zertifiziert.

Der BNetzA hat den regulatorischen Rahmen für Fernleitungsnetzbetreiber im Berichtsjahr weiterentwickelt. Diese Veränderungen wirken maßgeblich auf die zulässige Erlösobergrenze und damit auf die Ertragslage der Gesellschaft. Die GASCADE berücksichtigt die gültigen Vorgaben in ihrer Tarif- und Erlösplanung.

Im Berichtsjahr ist der fünfte Oil & Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP2.0) – Bericht veröffentlicht worden, der darüber informiert, wie erfolgreich die Unternehmen der Öl- und Gaswirtschaft bei der Erfassung und Reduzierung ihrer Emissionen sind. Auch GASCADE hat inzwischen fünf Berichte vorgelegt und wiederum den Goldstatus erhalten, der bestätigt, dass allen Berichtsanforderungen entsprochen und mit der geforderten Genauigkeit berichtet wurde.

Das BMWF hat am 4. November 2025 die Verbändeanhörung zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Änderung des EnWG zur Umsetzung des Europäischen Gas- und Wasserstoff-Binnenmarktpakets ins nationale Recht gestartet. Das Gesetz enthält zahlreiche Regelungen zum regulatorischen Umfeld für Erdgas- und Wasserstoff-Infrastrukturen und würde nach Inkrafttreten die Grundlage für eine Zertifizierung als Wasserstoff-Netzbetreiber sein.

Wasserstoff-Transport

GASCADE entwickelt Wasserstoff-Importkorridore in der Nord- und Ostseeregion für Deutschland und Europa. Dies erfolgt durch die Umstellung bestehender Erdgasleitungen oder den Bau neuer Leitungen zum Transport von Wasserstoff zu den großen Verbrauchszentren. Ziel ist es, internationale Wasserstoff-Märkte miteinander zu verknüpfen und der Industrie in Europa Bezugsmöglichkeiten für große Mengen Wasserstoff zu eröffnen. Die Anbindung an internationale Importrouten, Wasserstoff-Speicher sowie weitere Großprojekte im Bereich Wasserstoff-Transport schaffen zusätzliche Versorgungssicherheit.

Am 11. Dezember 2025 hat GASCADE nach erfolgreichem Abschluss des ersten großen Umstellungsprojekts rund 400 Kilometer Leitung für Wasserstoff-Transporte von der Ostseeküste nach Sachsen-Anhalt im Rahmen des GASCADE-Programms „Flow – making hydrogen happen“ in Betrieb genommen. Mit der Inbetriebnahme ist für den Markt Wasserstoff-Infrastruktur verfügbar geworden und eine Nord-Süd-Achse vom Ostseeraum bis nach Sachsen-Anhalt entstanden, die einen zentralen Teil des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes bildet. Von den Ende 2025 betriebsbereiten Wasserstoff-Leitungen betreibt GASACDE rund 75 Prozent.

Um das Potenzial der Wasserstoff-Produktion auf See zu nutzen und Transportleitungen der Anrainerstaaten in der Nordsee anzubinden, treibt das 100%-ige Tochterunternehmen der GASCADE, die AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (AQD), zudem die Planung der On- und Offshore-Pipeline AquaDuctus voran. Das Projekt AquaDuctus hat am 15. Februar 2024 von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des „Important Projects of Common Interest“ (IPCEI)-Wasserstoffs erhalten. Der als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von AquaDuctus sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie einer circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den geplanten Wasserstoff-Windpark SEN-1¹ bereitstehen sollen. Das damalige Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat für AquaDuctus am 15. Juli 2024 zunächst den vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle übergeben, dem im Dezember 2024 der Förderbescheid folgte. Bereits seit November

¹ Eine Fläche von etwa 100 km² in der Ausschließlichen Wirtschaftszone der Nordsee für die Produktion von grünem Wasserstoff.

2023 besitzt AquaDuctus zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI), der im Berichtsjahr bestätigt wurde. Die AQD verantwortet die Planung und Errichtung sowie den späteren Betrieb der Offshore-Pipeline.

Mit Blick auf die Entwicklung der Wasserstoff-Wirtschaft und den Aufbau des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes wurde das energiewirtschaftliche Jahr 2025 maßgeblich von den Zielen der neuen Bundesregierung geprägt. In ihrer energiepolitischen Strategie sowie im Koalitionsvertrag nimmt Wasserstoff weiterhin eine zentrale Rolle ein – sowohl für die industrielle Dekarbonisierung als auch im Hinblick auf Versorgungssicherheit und Standortpolitik. Im Mittelpunkt steht dabei ein technologieoffener Ansatz: Wasserstoff aus unterschiedlichen Quellen wird explizit als Teil des künftigen Energiesystems anerkannt. Der politische Fokus liegt auf dem zügigen Aufbau von Infrastruktur und auf verlässlichen Rahmenbedingungen für Investitionen.

Ein zentrales Vorhaben zur Beschleunigung des Infrastrukturaufbaus ist das geplante Wasserstoff-Beschleunigungsgesetz. Der im Gesetzgebungsverfahren befindliche Entwurf sieht weitreichende Vereinfachungen bei Planungs-, Genehmigungs- und Vergabeverfahren vor. So sollen unter anderem Fristen verkürzt, Verfahren digitalisiert und Verantwortlichkeiten gebündelt werden. Ziel ist es, Genehmigungen für Wasserstoff-Infrastruktur deutlich schneller als bisher umzusetzen. Gleichzeitig wurde die bisherige Fokussierung auf „grünen“ Wasserstoff in der Neufassung bewusst geöffnet. Künftig soll auch Wasserstoff aus anderen, klimaverträglichen Quellen unter erleichterten Rahmenbedingungen fallen, sofern Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit gewährleistet sind. Dieser Schritt unterstreicht den Kurs der Bundesregierung neben Klimaschutzaspekten vor allem wirtschaftliche Aspekte und die internationale Wettbewerbsfähigkeit in der Prioritätensetzung zunehmend stärker zu betonen.

Parallel dazu werden wesentliche konkretisierende Maßnahmen vorangetrieben und damit Regelungen, die die Entwicklung eines Wasserstoff-Marktes unterstützen. Abgestimmte Szenario-rahmen bilden die Grundlage für die getrennte Netzplanung von Erdgas- und Wasserstoffinfrastrukturen.

Mehrere Konsultationen zu den Festlegungsverfahren WasABi (Wasserstoff Ausgleichs- und Bilanzierungsgrundmodell) und WaKandA (Wasserstoff Kapazitäten Grundmodell und Abwicklung des Netzzugangs), mit denen die BNetzA einen umfassenden regulatorischen Rahmen für den Hochlauf des deutschen Wasserstoff-Marktes entwickeln will, sind abgeschlossen. Zudem hat die BNetzA im Juli 2025 das Hochlaufentgelt für das Wasserstoff-Kernnetz mit 25 EUR/kWh/h/a festgelegt und dem Markt damit wichtige wirtschaftliche Rahmenbedingungen für das geplante Wasserstoff-Kernnetz gegeben.

Für das am 22. Oktober 2024 von der BNetzA genehmigte Wasserstoff-Kernnetz wurde im Rahmen der Zwischenfinanzierung durch den Bund ein Reporting der Wasserstoff-Kernnetzbetreiber und der H2 Amortisationskonto GmbH (AMKG) an das BMWi eingereicht. Ziel des BMWi ist es, den Markthochlauf und den damit verbundenen Finanzierungsbedarf eng zu begleiten und besser abschätzen zu können. Im Mittelpunkt des Berichts stehen insbesondere die

Fortschritte bei der Umsetzung der genehmigten Kernnetz-Maßnahmen, die Kostenentwicklung sowie die Kapazitätsvermarktung.

Mit der “Festlegung von Bestimmungen zur Bildung der für den Zugang zum Wasserstoff-Kernnetz zu erhebenden Netzentgelte und zur Einrichtung eines für eine gewisse Dauer wirksamen Amortisationsmechanismus” (kurz WANDA) sind zudem Regelungen zur Regulierung der Netzentgelte im Wasserstoff-Kernnetz geschaffen. Dazu zählt, dass die Kosten des Kernnetzes jährlich auf Planbasis unternehmensindividuell durch die BNetzA genehmigt werden und von den Nutzern über Entgelte zu tragen sind. Diese Kosten bilden die Kalkulationsgrundlage für die Beträge, die die AMKG als kontoführende Stelle an Wasserstoff-Kernnetzbetreiber, wie die GASCADE und die AQD, auszahlen darf. Durch diesen Mechanismus können die Wasserstoff-Kernnetzbetreiber mit Investitionen in die Wasserstoff-Projekte bereits Erlöse erzielen. Die GASCADE und die AQD haben auf dieser Basis ihre Plankostenanträge für die Wasserstoff-Kernnetzvorhaben im Jahr 2026 bei der BNetzA eingereicht. Die Genehmigungsbeschlüsse der Plankosten für das Jahr 2026 wurde am 26. September 2025 zugestellt.

Operativer Geschäftsverlauf

Die von GASCADE angebotenen Dienstleistungen wurden im Berichtszeitraum von 115 Transportkunden in Anspruch genommen (im Vorjahr 121 Transportkunden), die rund 402 Mrd. kWh in das Leitungsnetz der GASCADE eingespeist haben (im Vorjahr 288 Mrd. kWh).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Als Kennzahl zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs und zur Steuerung des operativen Geschäfts wird das handelsrechtliche EBIT (Earnings Before Interest and Taxes; Ergebnis der Betriebstätigkeit) verwendet.

Das EBIT liegt im Berichtszeitraum leicht unter der Prognose des Vorjahres. Der Ergebnissrückgang resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Erlösobergrenzenanspruch aus dem Kapitalkostenaufschlag auf Basis niedrigerer als budgetierter Investitionen.

	1.1.-31.12.2025	1.1.-31.12.2024
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	665.463	718.395
Andere aktivierte Eigenleistungen	17.328	17.769
Sonstige betriebliche Erträge	31.041	59.340
Materialaufwand	242.860	308.526
Personalaufwand	81.434	69.432
Abschreibungen	141.529	143.355
Sonstige betriebliche Aufwendungen	64.743	50.325
Ergebnis der Betriebstätigkeit	183.266	223.866
Finanzergebnis	-46.002	- 24.045
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.974	28.647
Ergebnis nach Steuern	116.290	171.174

Im Geschäftsjahr 2025 belaufen sich die Umsatzerlöse der GASCADE auf TEUR 665.463 (im Vorjahr TEUR 718.395). Sie beinhalten neben den Erlösen aus der Vermarktung von Transportkapazitäten, inklusive erhöhter AMELIE-Ausgleichszahlung, im Wesentlichen auch TEUR 22.482 (im Vorjahr TEUR 24.940) aus der Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere aus Betriebsführungsverträgen, sowie TEUR 26.621 (im Vorjahr TEUR 171.004) aus sonstigen betriebstypischen Geschäften und TEUR 5.682 sonstige Umsatzerlöse (im Vorjahr TEUR 6.337).

Der Anstieg der Umsatzerlöse aus der Vermarktung von Transportkapazitäten um TEUR 94.562 ist insbesondere auf eine höhere Erlösobergrenze im Erdgastransport sowie erstmaligen Umsätzen für das Wasserstoffkernnetz zurückzuführen.

Der Rückgang der Umsatzerlöse aus sonstigen betriebstypischen Geschäften ist insbesondere auf die Veräußerung des 25-prozentigen Anteils der OAL an die Fluxys im Vorjahr zurückzuführen. Die Dienstleistungserlöse aus den Betriebsführungsverträgen sanken gegenüber dem Vorjahr aufgrund geringerer Weiterbelastungen an die BTG-Partner und die NEL Gastransport GmbH, Kassel.

Die sonstigen Umsatzerlöse, insbesondere aus den am Leitungsnetz angeschlossenen Biogasanlagen, liegen auf Grund geringerer Wälzungsbeträge leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 31.041 (im Vorjahr TEUR 59.340). In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Berichtsjahr insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 22.443 (im Vorjahr TEUR 4.681) und regulatorische Ansprüche gemäß § 21b EnWG in Höhe von TEUR 7.882 (im Vorjahr TEUR 50.695) aus Mindererlösen aus der Kapazitätsvermarktung erfasst.

Der Materialaufwand im Berichtsjahr beträgt TEUR 242.860 (im Vorjahr TEUR 308.526) Der Rückgang resultiert insbesondere aus den im Vorjahr berücksichtigten anteiligen, an Fluxys weiterbelasteten Herstellungskosten für den Bau der OAL in Höhe von TEUR 131.033. Gegenläufig

stiegen die Energiekosten insbesondere für den Betrieb der Verdichterstationen mengen- und preisbedingt auf TEUR 103.935 (im Vorjahr TEUR 41.467).

Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen auf Grund des Zuwachses an Mitarbeitenden und den tariflichen Anpassungen auf TEUR 81.434 (im Vorjahr TEUR 69.432).

Die planmäßigen Abschreibungen bewegen sich mit TEUR 141.529 (im Vorjahr TEUR 143.355) auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 64.743 (im Vorjahr TEUR 50.325). Der Anstieg resultiert insbesondere aus Wertminderungen des Umlaufvermögens in Höhe von TEUR 11.059 (im Vorjahr TEUR 2.082).

Das Finanzergebnis verschlechterte sich aufgrund gestiegener Zinskonditionen für die Darlehensinanspruchnahme bei der WIGA auf TEUR -46.002 (im Vorjahr TEUR -24.045).

Die Ertragsteueraufwendungen in Höhe von TEUR 20.974 (im Vorjahr TEUR 28.647) resultieren aus der Gewerbesteuerumlage aufgrund der mit der WGTH bestehenden unmittelbaren gewerbesteuerlichen Organschaft in Höhe von TEUR 17.808, aus latenten Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 3.186 und Steuererträgen aus Vorjahren in Höhe von TEUR 20. Der Rückgang resultiert aus dem rückläufigen Ergebnis.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern vor Gewinnabführung in Höhe von TEUR 116.290 wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages in voller Höhe an WGTH abgeführt.

Vom abzuführenden Gewinn wurde bereits im Dezember 2025 eine Vorababführung des voraussichtlichen Jahresergebnisses in Höhe von TEUR 100.000 gemäß Aufsichtsratsbeschluss der GASCADE vom 18. Dezember 2025 geleistet.

Vermögenslage

A k t i v a	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen	2.320.799	2.228.054
B. Umlaufvermögen	145.625	138.753
I. Vorräte	47.787	39.888
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.800	27.329
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.799	378
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.260	7.260
4. Sonstige Vermögensgegenstände	68.018	50.350
III. Guthaben bei Kreditinstituten	4.961	13.548
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.878	2.888
D. Aktive latente Steuern	29.283	32.468
	2.506.585	2.402.163

P a s s i v a	31.12.2025 TEUR	31.12.2024 TEUR
A. Eigenkapital	637.758	637.758
B. Rückstellungen	528.438	489.046
C. Verbindlichkeiten	1.340.294	1.275.135
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	783	234
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.329	2.661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.321.912	1.257.525
4. Sonstige Verbindlichkeiten	14.270	14.715
D. Rechnungsabgrenzungsposten	95	224
	2.506.585	2.402.163

Aktiva

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 2.320.799 (im Vorjahr TEUR 2.228.054) besteht insbesondere aus dem Fernleitungsnetz und den Verdichterstationen. Im Berichtsjahr stehen den Abschreibungen in Höhe von TEUR 141.529 und Anlagenabgängen von TEUR 4.014 Anlagenzugänge in Höhe von TEUR 237.789 und Zuschreibungen (TEUR 499) gegenüber, die insbesondere Projekten aus den Netzentwicklungsplänen, dem Aufbau des Wasserstoffkernnetzes und dem Bau des neuen Verwaltungsgebäudes zuzurechnen sind.

Die Vorräte belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 47.787 (im Vorjahr TEUR 39.888). Davon entfallen TEUR 26.553 auf Lagermaterial (im Vorjahr TEUR 24.736) und TEUR 9.030 auf den Gasbestand in Pipelines (im Vorjahr TEUR 12.711). Der Rückgang beim Arbeitsgasbestand ist überwiegend preisbedingt. Zugekaufte Emissionsrechte sind in Höhe von TEUR 12.204 (im Vorjahr TEUR 2.441) ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7.800 (im Vorjahr TEUR 27.329) beruhen überwiegend aus noch nicht zur Zahlung fälligen Kapazitätsrechnungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 9.799 (im Vorjahr TEUR 378) und bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 219 (im Vorjahr TEUR 378) sowie sonstige finanzbedingte Forderungen gegen die WGTH in Höhe von TEUR 47 (im Vorjahr TEUR 0) und sonstige operative Forderungen in Höhe von TEUR 9.533 (im Vorjahr TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf TEUR 68.018 (im Vorjahr TEUR 50.350). Die Steigerung ist insbesondere auf höhere Anzahlungen und eine höhere Forderung aus der Umsatzsteuer zurückzuführen. Gegenläufig sanken die Forderungen gemäß § 21b EnWG aus regulatorischen Ansprüchen auf Basis der Aktivierung von Mindererlösen aus der Kapazitätsvermarktung auf TEUR 26.320 (im Vorjahr TEUR 29.405).

Passiva

Bei den Rückstellungen in Höhe von TEUR 528.438 (im Vorjahr TEUR 489.046) handelt es sich neben den Pensionsverpflichtungen von TEUR 26.441 (im Vorjahr TEUR 28.200) in erster Linie um sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 501.837 (im Vorjahr TEUR 460.521).

Davon entfallen TEUR 278.059 (im Vorjahr TEUR 286.378) auf die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen.

Zum Stichtag beträgt die Rückstellung für das Regulierungskonto nach § 5 ARegV nach der Aufzinsung TEUR 154.354 (im Vorjahr TEUR 144.446). Die Steigerung resultiert aus Mehrerlösen aus der Kapazitätsvermarktung für Erdgas. Des Weiteren wurde im Berichtsjahr erstmals

eine Rückstellung für den Plan-Ist-Kosten-Abgleich nach § 14 WasserstoffNEV in Höhe von TEUR 22.177 (im Vorjahr TEUR 0) gebildet.

Außerdem sind in diesem Posten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 21.350 (im Vorjahr TEUR 15.373) enthalten. Des Weiteren sind Rückstellungen aus Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 10.861 (im Vorjahr TEUR 8.862) und übrige Rückstellungen in Höhe von TEUR 15.036 (im Vorjahr TEUR 5.462) enthalten. Der Anstieg der übrigen Rückstellungen resultiert aus höheren Rückstellungen für Emissionszertifikate.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1.321.912 (im Vorjahr TEUR 1.257.525) stammen im Wesentlichen aus den fünf bei der WIGA in Anspruch genommenen Darlehensverträgen, die zum Stichtag des Berichtsjahres mit TEUR 1.275.000 valutieren (im Vorjahr TEUR 1.223.998) sowie aus Verbindlichkeiten gegenüber WGTH aus der Gewinnabführung (nach Verrechnung mit entsprechenden Vorauszahlungen) in Höhe von TEUR 16.290 (im Vorjahr TEUR 11.174) und einer Tagesgeldaufnahme bei der WIGA in Höhe von TEUR 28.723 (im Vorjahr TEUR 19.667).

Finanzlage

Die Finanzierung ist über gruppeninterne Kreditlinien (WIGA) bis zum 31. Mai 2030 gesichert; das revolvingende Kreditvolumen der GASCADE beträgt TEUR 1.735.000. Zusätzlich besteht ein kurzfristiger Dispositionsrahmen von bis zu TEUR 30.000; die kurz- und mittelfristige Liquidität ist damit gewährleistet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GASCADE stellt sich vor dem Hintergrund der Mitteilung über die Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der vierten Regulierungsperiode (2023 – 2027) als stabil dar. Die Finanzierung der Investitionsmaßnahmen aus den Netzentwicklungsplänen bis 2030 in Höhe von voraussichtlich TEUR 201.700 ist durch die bestehenden Kreditverträge gesichert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange

Zum 31. Dezember 2025 waren bei GASCADE 578 Mitarbeitende (inkl. elf Auszubildenden) in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis beschäftigt (im Vorjahr 520 Mitarbeitende inkl. acht Auszubildenden). Der Personalbestand hat sich im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr um 11,2 % erhöht. Die Mitarbeitenden der GASCADE hatten zum 31. Dezember 2025 ein Durchschnittsalter von rund 44 Jahren. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden lag, unter Berücksichtigung ihrer Dienstzeit bei Konzerngesellschaften vor Gründung

der GASCADE, zum Stichtag bei circa 11,38 Jahren. Die Krankenquote betrug im Geschäftsjahr 4,7 %.

Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz

Arbeitssicherheit und Umweltschutz haben hohe Priorität. Die Grundsätze sind verbindlich und gelten für eigene Mitarbeitende sowie für beauftragte Unternehmen. Neben der Beachtung der geltenden Gesetze wendet die GASCADE anerkannte Verfahren an und setzt zusätzlich interne Standards in Verfahrensanweisungen und Leitfäden um.

Diskriminierungsfreie Vermarktung

Die Vermarktung der Kapazitäten erfolgt diskriminierungsfrei und bereits seit dem 1. April 2013 über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform „PRISMA“. Gemäß einer Entscheidung der Agency for the Cooperation of Energy Regulators (ACER) erfolgt für den Grenzübergangspunkt Mallnow die Vermarktung der Kapazitäten seit der Jahresauktion 2020 ausschließlich über die ungarische Regional Booking Platform (RBP).

Erklärung zur Unternehmensführung¹

Die Geschäftsführung der GASCADE hat nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst eine Zielquote von Frauen für die gem. § 36 S. 1 GmbHG relevanten Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung von jeweils 20,0 % mit einer Umsetzungsfrist bis zum 30. September 2029 beschlossen.

Da die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der GASCADE gem. § 77a Abs. 3 S. 1 GmbHG i.V.m. § 96 Abs. 2 AktG vorgegeben ist, besteht keine Pflicht zur Zielgrößensetzung für den Aufsichtsrat. Das geschlechtsspezifische Mindestanteilsgebot ist mit einem Frauenanteil von 33,3 % im Aufsichtsrat erfüllt.

Die Zielgröße des angestrebten Frauenanteils für die Geschäftsführung der GASCADE ist derzeit auf null festgelegt. Zur Begründung wird folgendes angeführt:

Aktuell besteht die Geschäftsführung aus zwei männlichen Geschäftsführern. Herr von dem Bussche-Hünnefeld wurde bereits 2009 Geschäftsführer der GASCADE. Herr Benterbusch gehört seit 2023 der Geschäftsführung an, da er vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) für die Position vorgeschlagen wurde. Aufgrund der kleinen Größe der Geschäftsführung und dem Fakt, dass sich bislang keine Änderungen seit 2023 ergeben haben und diese auch nicht absehbar waren, ist bislang keine Festlegung eines Frauenanteils für die Geschäftsführung erfolgt. Auch das Beteiligungsgebot nach § 77a Abs. 2 S. 1 GmbHG gilt erst ab einer Anzahl von mehr als zwei Geschäftsführern.

¹ Dieser Abschnitt ist von unserem Abschlussprüfer nicht geprüft.

Chancen- und Risikobericht

Die GASCADE hat ein eigenes Risikomanagement-System implementiert, das sich am international anerkannten COSO-Rahmenkonzept orientiert. Ziel ist die Identifikation, Überwachung und Beherrschung von funktionsübergreifenden, leistungswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Risiken. Hierzu ist ein umfangreiches Steuerungs-, Berichts-, Genehmigungs- und Kontrollsystem vorhanden. Die Bemessung der Risiken erfolgt auch weiterhin durch die Einschätzung der Auswirkungen auf das EBIT eines Geschäftsjahres, gewichtet mit den Eintrittswahrscheinlichkeiten.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Zur Überprüfung und Verbesserung werden unter anderem interne und externe Audits durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Im Rahmen der Bewertungen wurden dabei nachfolgende wesentliche Punkte, der Bedeutung nach absteigend, identifiziert.

Im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau besteht weiterhin das Risiko bzw. die Chance weiterer Eingriffe in die regulatorischen und damit auch in die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden, sowohl negativ als auch positiv. Insbesondere die Festlegungen zur Kapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben einen großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung. Dies stellt das wesentlichste Risiko für die Gesellschaft dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA. Die Bundesnetzagentur hat am 25. September 2024 die Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasleitungsinfrastrukturen (KANU 2.0) beschlossen. Diese Festlegung richtet sich an alle Betreiber von Gasverteilernetzen und Fernleitungsnetzen und ermöglicht eine flexiblere Abschreibung von Anlagen, um die Dekarbonisierungsziele bis 2045 zu unterstützen. Ziel ist es, eine vollständige Amortisierung der Investitionen in die Gasnetze zu ermöglichen und gleichzeitig Entgeltsprünge zu vermeiden. Eine Anwendung dieser Möglichkeiten wurde erstmals bei der Ermittlung der Erlösobergrenze im Rahmen der Tarifbildung für 2026 berücksichtigt und steigert die Erlösobergrenze. Für die fünfte Regulierungsperiode ab 2028 erwarten wir auf Basis der im Januar 2026 veröffentlichten finalen Festlegungen RAMEN Gas und GasNEF tendenziell geringere Kostengenehmigungen und sinkende Ergebnisse.

Um die Risiken in Zusammenhang mit dem Markthochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft abzumildern, wurde zwischen allen Wasserstoff-Kernnetzbetreibern ein Ausgleichsmechanismus vereinbart. Dieser sieht vor, dass die Einnahmen aus Wasserstoff-Transporten jährlich an alle Netzbetreiber entsprechend ihrem Anteil an der Erlösobergrenze der Wasserstoff-Kernnetzkosten verteilt werden. Reichen die Einnahmen aus den regulierten Netzentgelten als Finanzierungsmechanismus für das Wasserstoff-Kernnetz nicht aus, werden sie von einer zentralen Abrechnungsstelle über ein Amortisationskonto ausgeglichen, das durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert wird. Dies ist Bestandteil der WANDA- Festlegung, die auch Regelungen für den Fall des Scheiterns des Markthochlaufs und daraus resultierende Pflichten des Staates für ein solches Szenario vorsieht, wodurch die Risiken für die Wasserstoff-Kernnetzbetreiber minimiert werden. Die hieraus resultierenden Risiken für GASCADE werden daher aktuell als gering eingeschätzt.

Risiken bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welche durch ein umfangreiches Überwachungs- und Instandhaltungsprogramm risikoreduzierend auf ein akzeptiertes Risikoniveau gesteuert werden. Gemäß § 11 Abs. 1a EnWG wird insbesondere auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme gefordert. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert, welches die Herstellung und den Erhalt des erforderlichen Sicherheitsniveaus aller Informationen im Verantwortungsbereich von GASCADE sicherstellt. Die hieraus resultierenden Risiken für GASCADE werden daher aktuell als gering eingeschätzt.

Da die Netznutzungsverträge ausschließlich auf Euro-Basis abgewickelt werden, sieht sich GASCADE hinsichtlich der Absatzgeschäfte keinen Währungsrisiken ausgesetzt. Zusätzlich wird die Bonität der Kunden vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Anhaltspunkte für eine grundsätzliche Änderung der Bonitätsstruktur der Transportkunden sind nicht festgestellt. Deshalb und aufgrund der Vorauszahlungen bei den Kapazitätsverträgen bestehen Ausfallrisiken für den Forderungsbestand nur in geringem Umfang.

GASCADE hat in 2021 ferner einen Entgeltantrag basierend auf § 6 ARegV bei der BNetzA gestellt. Die regulatorisch anerkannten Kosten bilden zusammen mit dem regulatorischen Effizienzwert die Basis für die Erlösobergrenzen der vierten Regulierungsperiode. Im Ergebnis rechnen wir aufgrund der Zielsetzung und unter Berücksichtigung der Wirkungsmechanismen der Anreizregulierung sowie der niedrigeren regulatorischen Eigenkapitalzinssätze mit einem weiteren Druck auf die Ertragslage. In 2022 erfolgte die Mitteilung über die Bestimmung des Ausgangsniveaus der Erlösobergrenze der vierten Regulierungsperiode (2023 – 2027) durch die BNetzA. Die Bescheidung der Erlösobergrenze für die vierte Regulierungsperiode inklusive des Effizienzwertes durch die BNetzA erfolgte am 15. Mai 2025 auf dem erwarteten Niveau. Auswirkungen auf die geplante Erlössituation sind somit durch den Bescheid nicht vorhanden.

Am 19. November 2024 hat die BNetzA die Plankosten des Wasserstoffnetzbetriebs für 2025 genehmigt. Gegen den Bescheid hat GASCADE fristgerecht im Dezember insbesondere wegen der Nichtanerkennung der Plankosten für die Zuführungen zu den Rückstellungen für Rückbau Beschwerde eingelegt, um eine höhere Plankostengenehmigung zu erreichen. Ein Risiko ergibt sich für die GASCADE nicht.

Weitere wesentliche Risiken wurden gegenwärtig nicht identifiziert. Die zuvor beschriebenen Risiken haben keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2026 erwartet die Gesellschaft, den sicheren und bedarfsgerechten Netzbetrieb und -ausbau im Einklang mit den geltenden regulatorischen Rahmenbedingungen fortsetzen zu können. Für 2026 wird erwartet, dass sich das EBIT im Geschäftsjahr 2026 auf Basis der aktuellen regulatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen leicht über dem Niveau des Jahres 2025 bewegen wird.

Kassel, den 25. Februar 2026

GASCADE Gastransport GmbH


von dem Bussche-Hünnefeld


Benterbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Bilanzen zum 31. Dezember 2025

A K T I V A	An- hang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung (Kernnetz)		Wasserstoffleitung (Nichtkernnetz)		Sonstiges		Konsolidierung		GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
A. Anlagevermögen	(C1.)												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte		25.380	22.782	97	2	0	0	0	0	0	0	25.477	22.784
II. Sachanlagen		2.082.328	2.183.614	207.391	20.834	0	0	0	0	0	0	2.289.719	2.204.448
III. Finanzanlagen		0	0	0	0	0	0	5.603	822	0	0	5.603	822
		2.107.708	2.206.396	207.488	20.836	0	0	5.603	822	0	0	2.320.799	2.228.054
B. Umlaufvermögen													
I. Vorräte	(C2.)												
1. Hilfs- und Betriebsstoffe		47.787	39.888	0	0	0	0	0	0	0	0	47.787	39.888
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(C3.)												
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		5.253	5.752	0	0	0	0	2.547	21.601	0	- 24	7.800	27.329
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		7.267	0	2.114	118	31	0	438	378	- 51	- 118	9.799	378
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.260	7.260	0	0	0	0	0	0	0	0	7.260	7.260
4. Sonstige Vermögensgegenstände		67.430	47.412	1.996	283	0	0	0	2.655	- 1.408	0	68.018	50.350
		87.210	60.424	4.110	401	31	0	2.985	24.634	- 1.459	- 142	92.877	85.317
III. Guthaben bei Kreditinstituten	(C4.)	4.961	13.548	0	0	0	0	0	0	0	0	4.961	13.548
		139.958	113.860	4.110	401	31	0	2.985	24.634	- 1.459	- 142	145.625	138.753
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.359	2.888	1.282	0	0	0	237	0	0	0	10.878	2.888
D. Aktive latente Steuern		31.869	32.470	0	- 2	0	0	0	0	- 2.586	0	29.283	32.468
		2.288.894	2.355.614	212.880	21.235	31	0	8.825	25.456	- 4.045	- 142	2.506.585	2.402.163

P A S S I V A	An- hang	Gasfernleitung		Wasserstoffleitung (Kernnetz)		Wasserstoffleitung (Nichtkernnetz)		Sonstiges		Konsolidierung		GASCADE gesamt	
		Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR	Stand 31.12.2025 TEUR	Stand 31.12.2024 TEUR
A. Zugeordnetes Eigenkapital	(C5.)												
I. Gezeichnetes Kapital		75	75	0	0	0	0	0	0	0	0	75	75
II. Kapitalrücklage	(C6.)	637.683	637.683	0	0	0	0	0	0	0	0	637.683	637.683
III. Bilanzgewinn/verlust		- 259	- 259	259	259	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Ausgleichsposten	(C7.)	1.949	- 45.101	- 2.575	20.830	- 201	0	827	24.271	0	0	0	0
		639.448	592.398	- 2.316	21.089	- 201	0	827	24.271	0	0	637.758	637.758
B. Rückstellungen													
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		26.441	28.200	0	0	0	0	0	0	0	0	26.441	28.200
2. Steuerrückstellungen		160	325	0	0	0	0	0	0	0	0	160	325
3. Sonstige Rückstellungen	(C8.)	444.228	460.128	57.035	113	212	0	362	280	0	0	501.837	460.521
		470.829	488.653	57.035	113	212	0	362	280	0	0	528.438	489.046
C. Verbindlichkeiten	(C9.)												
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0	0	0	0	0	0	783	234	0	0	783	234
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.031	2.679	156	0	0	0	142	6	0	- 24	3.329	2.661
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.161.228	1.257.208	155.358	0	20	0	5.357	435	- 51	- 118	1.321.912	1.257.525
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		14.299	14.615	61	0	0	0	1.318	100	- 1.408	0	14.270	14.715
		1.178.558	1.274.502	155.575	0	20	0	7.600	775	- 1.459	- 142	1.340.294	1.275.135
D. Rechnungsabgrenzungsposten		59	61	0	33	0	0	36	130	0	0	95	224
E. Passive latente Steuern		0	0	2.586	0	0	0	0	0	- 2.586	0	0	0
		2.288.894	2.355.614	212.880	21.235	31	0	8.825	25.456	- 4.045	- 142	2.506.585	2.402.163

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel Gewinn- und Verlustrechnungen für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025	
---	--

Gewinn- und Verlustrechnungen
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

[illegible]

Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen der GASCADE Gastransport GmbH gemäß § 6b Abs. 3 EnWG für das Geschäftsjahr 2025

Zuordnungsregeln von Bilanz- und GuV-Posten zu den Tätigkeitsabschlüssen

Das Unternehmen ist in nachstehenden Tätigkeitsbereichen im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG tätig:

- Gasfernleitung (inklusive Beimischung von Wasserstoff)
- Wasserstoffleitung – Kernnetz (regulierte Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors)
- Wasserstoffleitung – Nichtkernnetz (nicht regulierte Tätigkeit außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors)
- Sonstiges (Dienstleistungsbereich inkl. BTG-Drittanteile, Finanzanlagen)

Der Tätigkeitsschwerpunkt der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (GASCADE), besteht im Wesentlichen in der Beförderung von Gasen aller Art, insbesondere in dem Betrieb von Gasfernleitungsnetzen sowie der Errichtung und dem Betrieb aller hierfür erforderlichen Anlagen.

Nach erfolgreichem Abschluss des ersten großen Umstellungsprojekts hat GASCADE rund 400 Kilometer Leitung für Wasserstoff-Transporte von der Ostseeküste nach Sachsen-Anhalt im Rahmen des GASCADE-Programms „Flow – making hydrogen happen“ am 11. Dezember 2025 in Betrieb genommen. Diese Umwidmung erfolgte im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“.

Im neuen Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Nichtkernnetz“ wird die Errichtung und der zukünftige Betrieb einer Wasserstoffinfrastruktur abgebildet, welcher nicht reguliert und nicht dem Wasserstoffkernnetz zuzuordnen ist. Ausgewiesen werden Aufwendungen für die zukünftigen Offshore-Projektmaßnahmen AquaDuctus 2 (AQD 2) und Baltic Sea Hydrogen Connector (BHC).

Im neuen Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ wird der komplette Dienstleistungsbereich (inkl. BTG-Drittanteile) gegenüber Dritten und verbundenen Nicht-Ferngasnetzbetreibern abgebildet. Es werden hier ebenfalls sämtliche Finanzanlagen sowie die Finanzierung der AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (AQD), mit dem Cash Pooling und Darlehen ausgewiesen. Der Beschluss der Beschlusskammer 9 vom 25. November 2019 wurde entsprechend umgesetzt.

Die Vorjahreswerte wurden aufgrund des neuen Tätigkeitsbereiches „Sonstiges“ entsprechend in allen Tätigkeitsbereichen angepasst.

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Zurechnung der Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufteilung der Immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt anhand der Anlagenbuchhaltung. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zuzuordnen. Im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ werden unter dem Posten Immaterielle Vermögensgegenstände Softwareaufwendungen für Internetauftritte ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind im Wesentlichen im Tätigkeitsabschluss „Gasfernleitung“ enthalten. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die ersten Wasserstoffleitungen in Betrieb genommen, welche dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoff – Kernnetz“ zuzuordnen sind. Im Geschäftsbereich „Sonstiges“ wird kein Sachanlagevermögen ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens sind vollständig dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ zugeordnet und betreffen überwiegend die Beteiligung an AQD.

Hinsichtlich der Entwicklung des Anlagevermögens in den einzelnen Tätigkeitsbereichen zum 31. Dezember 2025 wird auf die beigefügte Anlage verwiesen.

Umlaufvermögen

Die Vorräte (Ersatzteile für Verdichterstationen, Arbeitsgas in dem von der GASCADE betriebenen Gasfernleitungsnetz und Gasspeicherbestand) sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zugeordnet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus der Vermarktung von Transportkapazitäten (Netzentgelte) in Höhe von TEUR 5.253 (im Vorjahr TEUR 5.752) werden dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für Dienstleistungen gegenüber Dritten und Weiterbelastungen an Projektpartner, in Höhe von TEUR 2.547 (im Vorjahr TEUR 21.601) betreffen den Geschäftsbereich „Sonstiges“. In den Tätigkeitsbereichen „Wasserstoff – Kernnetz“ und „Wasserstoff – Nichtkernnetz“ werden keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus den sonstigen finanzbedingten Forderungen gegen die W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH), welche überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 7.267 (im Vorjahr TEUR 0) und dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ in Höhe von TEUR 2.114 (im Vorjahr TEUR 118) zuzuordnen sind.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen gezahlte Sicherheitsleistungen an die Trading Hub Europe GmbH, Düsseldorf (THE) und werden vollständig dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden vollständig im Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten und latente Steuern

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 9.359 (im Vorjahr TEUR 2.888), dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoff – Kernnetz“ in Höhe von TEUR 1.282 (im Vorjahr TEUR 0) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ in Höhe von TEUR 237 (im Vorjahr TEUR 0) zugeordnet.

Die latenten Steuern betreffen im Wesentlichen den Gasfernleitungsbereich.

Zugeordnetes Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Wesentlichen dem Gasfernleitungsbereich zuzuordnen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind vollständig dem Gasfernleitungsbereich zugeordnet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen (im Wesentlichen für Pipeline-Rückbau, ausstehende Gutschriften, Personalverpflichtungen, Regulierungskonto, ausstehende Rechnungen) betreffen im Wesentlichen den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 444.228 (im Vorjahr TEUR 460.128) und dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ in Höhe von TEUR 57.035 (im Vorjahr TEUR 113). Der Anstieg im Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ ist auf die Fertigstellung der ersten Wasserstoffleitungen und die damit verbundenen Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 31.128 (im Vorjahr TEUR 0) und dem H₂-Regulierungskonto in Höhe von TEUR 22.177 (im Vorjahr TEUR 0) zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind vollständig dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ zugeordnet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend den Geschäftsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 3.031 (im Vorjahr TEUR 2.679).

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend den Geschäftsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 14.299 (im Vorjahr TEUR 14.615) und den Geschäftsbereich „Sonstiges“ in Höhe TEUR 1.318 (im Vorjahr TEUR 100).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen wurden im Wesentlichen dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 1.161.228 (im Vorjahr TEUR 1.257.208), dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ in Höhe von TEUR 155.358 (im Vorjahr TEUR 0) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ in Höhe von TEUR 5.357 (im Vorjahr TEUR 435) zugeordnet und betreffen im Wesentlichen die Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber WIGA und AQD, Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung und den Darlehensverbindlichkeiten gegenüber WIGA.

Zurechnung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Transporterlöse aus dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 575.560 (im Vorjahr TEUR 516.114). Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ werden TEUR 39.049 (im Vorjahr TEUR 3.618), die im Wesentlichen aus der H₂-Ausgleichszahlung für das Amortisationskonto und den H₂-Transportmehrerlösen bestehen, ausgewiesen. Im Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden Erlöse aus den Dienstleistungen sowie BTG-Erlöse in Höhe von TEUR 30.860 (im Vorjahr TEUR 180.398) ausgewiesen.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen sind im Wesentlichen dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ zugeordnet. Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ werden TEUR 2.354 (im Vorjahr TEUR -318) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge entfallen im Wesentlichen aus der Pipelineumwidmung auf den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ in Höhe von TEUR 19.777 (im Vorjahr TEUR 3). Im Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ sind überwiegend Mindererlöse aus der Regulierung in Höhe von TEUR 7.882 (im Vorjahr TEUR 50.695) enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft überwiegend den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 220.398 (im Vorjahr TEUR 137.688). Im Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden in Höhe von TEUR 20.045 (im Vorjahr TEUR 167.992) Aufwendungen für Dienstleistungen und für BTG-Drittanteile ausgewiesen. Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ werden TEUR 2.373 (im Vorjahr TEUR 2.846) ausgewiesen.

Personalaufwand

Die Personalaufwendungen betreffen überwiegend den Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 69.021 (im Vorjahr 63.525). Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ entfallen TEUR 6.712 (im Vorjahr TEUR 1.524) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden TEUR 5.701 (im Vorjahr TEUR 4.383) zugeordnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 61.189 (im Vorjahr TEUR 48.048) zugeordnet, darin enthalten sind Sonstige Steuern TEUR 10.162 (im Vorjahr TEUR 7.843), Zuführung für Rückstellung für Rückbauverpflichtungen TEUR 6.770 (im Vorjahr 9.055), Abwertung des Vorratsvermögens TEUR 11.058 (im Vorjahr 1.984). Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ entfallen TEUR 1.194 (im Vorjahr TEUR 650) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden TEUR 2.148 (im Vorjahr TEUR 1.627) zugeordnet.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 2.417 (im Vorjahr TEUR 2.673) zugeordnet. Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ entfallen TEUR -194 (im Vorjahr TEUR 0) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden TEUR 414 (im Vorjahr TEUR 21) zugeordnet.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind überwiegend dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 42.615 (im Vorjahr TEUR 26.653) zugeordnet. Für den Tätigkeitsbereich „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ entfallen TEUR 5.403 (im Vorjahr TEUR 0) und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ werden TEUR 621 (im Vorjahr TEUR 86) zugeordnet.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Ertrag werden gemäß den anteiligen Jahresergebnissen der Tätigkeitsbereiche aufgeteilt.

Zusätzliche Angaben nach EnWG

Angaben nach § 268 HGB

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben mit TEUR 46.912 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und mit TEUR 1.275.000 eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren. Sie betreffen die Darlehensgewährungen durch WIGA und sind dem Tätigkeitsbereich „Gasfernleitung“ in Höhe von TEUR 1.120.000, dem Tätigkeitsbereich „Wasserstoff – Kernnetz“ TEUR 150.000 und dem Tätigkeitsbereich „Sonstiges“ TEUR 5.000 zugeordnet. Seit Januar 2025 besteht ein revolvinges Kreditvolumen von TEUR 1.735.000 mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2030. Davon betreffen TEUR 1.350.000 „Gasfernleitung“, TEUR 325.000 „Wasserstoffleitung – Kernnetz“ und TEUR 60.000 „Sonstiges“.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr setzen sich wie folgt zusammen.

	Gasfernleitung TEUR	Wasserstoff- leitung - Kernnetz TEUR	Wasserstoff- leitung - Nichtkernnetz TEUR	Sonstiges TEUR
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0		783
Verbindlichkeiten aus Liefere- rungen und Leistungen	3.031	156		142
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	41.228	0	20	357
Sonstige Verbindlichkeiten	14.299	61		1.318

Kassel, den 25. Februar 2026

GASCADE Gastransport GmbH


von dem Bussche-Hünnefeld


Benterbusch

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025 Gasfernleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	41.013	3.426	1.076	3.160	46.523
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.293	762	0	- 1.757	1.298
	43.306	4.188	1.076	1.403	47.821
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	172.299	2.392	245	424	174.870
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.662.523	32.634	150	- 462.101	5.232.906
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	30.871	6.722	867	2.978	39.704
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	231.653	152.091	0	- 25.299	358.445
	6.097.346	193.839	1.262	- 483.998	5.805.925
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen insgesamt	6.140.652	198.027	2.338	- 482.595	5.853.746

Abschreibungen						Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Zuschreibungen	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2025	Stand am 31.12.2024
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
20.524	2.993	1.076	0	0	22.441	24.082	20.489
0	0	0	0	0	0	1.298	2.293
20.524	2.993	1.076	0	0	22.441	25.380	22.782
80.066	3.230	239	- 10	0	83.047	91.823	92.233
3.812.697	130.621	150	- 326.375	499	3.616.294	1.616.612	1.849.826
20.969	4.146	859	0	0	24.256	15.448	9.902
0	0	0	0	0	0	358.445	231.653
3.913.732	137.997	1.248	- 326.385	499	3.723.597	2.082.328	2.183.614
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	27
0	0	0	0	0	0	0	1
0	0	0	0	0	0	0	28
3.934.256	140.990	2.324	- 326.385	499	3.746.038	2.107.708	2.206.424

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025 Wasserstoffleitung

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	5	102	0	0	107
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	5	102	0	0	107
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	87	13	0	393	493
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	19.112	0	502.372	521.484
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	494	0	61	555
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	20.747	11.260	0	- 20.231	11.776
	20.834	30.879	0	482.595	534.308
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Beteiligungen	0	0	0	0	0
3. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
Anlagevermögen insgesamt	20.839	30.981	0	482.595	534.415

Abschreibungen						Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchung TEUR	Zuschreibung TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR	Stand am 31.12.2024 TEUR
3	7	0	0	0	10	97	2
0	0	0	0	0	0	0	0
3	7	0	0	0	10	97	2
0	0	0	10	0	10	483	87
0	510	0	326.375	0	326.885	194.599	0
0	22	0	0	0	22	533	0
0	0	0	0	0	0	11.776	20.747
0	532	0	326.385	0	326.917	207.391	20.834
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
3	539	0	326.385	0	326.927	207.488	20.836

GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2025 Sonstiges

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	Stand am 1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Immaterielle Vermögensgegenstände; entgeltlich erworbene Rechte	0	0	0	0	0
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	794	3.781		0	4.575
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	5.000	4.000	0	1.000
3. Beteiligungen	27	0	0	0	27
4. Sonstige Ausleihungen	1	0	0	0	1
	822	8.781	4.000	0	5.603
Anlagevermögen insgesamt	822	8.781	4.000	0	5.603

Abschreibungen					Nettobuchwerte	
Stand am 1.1.2025 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchung TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR	Stand am 31.12.2025 TEUR	Stand am 31.12.2024 TEUR
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	4.575	794
0	0	0	0	0	1.000	0
0	0	0	0	0	27	27
0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	5.603	822
0	0	0	0	0	5.603	822

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GASCADE Gastransport GmbH, Kassel

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GASCADE Gastransport GmbH, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GASCADE Gastransport GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Lagebericht enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten Gasfernleitung, Wasserstoffleitung (Kernnetz), Wasserstoffleitung (Nichtkernnetz) und Sonstiges

nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Frankfurt am Main, den 25. Februar 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hauptmann
Wirtschaftsprüfer

Guthier
Wirtschaftsprüfer

